

Theater im Wohnzimmer

Zehn Jahre t-raum gebührend gefeiert

Von Markus Terharn

OFFENBACH • Zehn Jahre darf man schon mal vier Tage lang feiern! Das dachten sich wohl Sarah C. Baumann und Frank Geisler, die an der Wilhelmstraße 13 verwirklicht haben, was es bis dahin in Offenbach nicht gab – ein Theater, das jedes Wochenende spielt. Ein langes Wochenende standen die 40 Quadratmeter (plus Nebenräume) im Mittelpunkt eines bunten Programms.

Am ersten Abend gab's das gleich doppelt – für geladene Gäste, dann fürs interessierte Publikum. Den weiten Weg von der Baustelle zur Bühne zeigten Heike Bandzes Fotos an den Wänden. Bewegte Bilder steuerte Sascha Baumann per Video bei. Darin ließen Regisseurin und Schauspieler Baumann sowie Schauspieler Geisler die Geschichte des t-raum Revue passieren.

Davor und danach war Musik angesagt: „Küssen kann man nicht alleine“, klärte Nicole Kun mit einem Song Max Raabes auf. Um hernach ein Lied zum Besten zu geben, das sich als Hommage an den t-raum verstehen ließ: „Im Theater ist was los!“ Am Pia-

no begleitete sie Hauspianist Marcello Celona, mal wienerisch, danach berlinerisch, dann wieder ungarisch.

Spanisch konnte den Zuhörern vorkommen, was Stefan Sell seiner Gitarre entlockte. Er nutzte das Saiten- auch als Schlaginstrument, bewies dabei eine Virtuosität, die den Atem stocken ließ. Bei Häppchen und Schlückchen blieben die Gäste noch lange beisammen – und entwickelten Vorfreude auf den nächsten Theaterabend.

Am Freitag und Samstag hieß es allerdings zunächst Abschied nehmen von einem Klassiker: „Gatte gegrillt“ von Debbie Isitt soll nach acht Jahren auf dem Spielplan für andere Produktionen Platz schaffen. Falls jemand die schwarze britische Dreieckskomödie mit beiden Hausherrn sowie Andrea Herdt noch nicht gesehen haben sollte: Für nächstes Jahr ist eine letzte Gastvorstellung außer Haus geplant.

Musikalisch wurde es auch wieder am Sonntag: Sarah C. Baumann und Nicole Kun servierten unter dem Titel „Leidenschaft, die Freude schafft“ liederliche Lieder von Georg



Hoch die Gläser! Mit Sekt und Wein stießen Frank Geisler und Sarah C. Baumann (Mitte) und ihre Gäste an. Fotos von Heike Bandze zeigten Szenen aus zehn Jahren Zimmertheater. • Foto: Georg

Kreisler bis Trude Herr, an den Tasten wieder begleitet von Marcello Celona.

Aber was wäre ein Theaterjubiläum ohne Premiere? Die folgt am Freitag, 18., sowie Samstag, 19. September. Jeweils ab 20 Uhr steht dann „Schrecklich glücklich“ (Originaltitel: „Frauenscherzen“) von Klaus Pieber und Uli Brée auf dem Spielplan. Es ist die 35. Eigenproduktion.

Zur Handlung: Ein männliches Schicksal sperrt drei ahnungslose Frauen während einer Faschingsparty im Badezimmer ein – Eleonore (Bir-

git Schön), biedere Hausfrau und Mutter im Häschenkostüm; Chilli (Mareike Jeidler), die von einer Karriere als Sängerin träumt und alles anders machen will als ihre Eltern; sowie Monica (Nicole Kun), überzeugte Singlefrau und Stewardess, die kühl und zynisch nicht die Liebe, sondern das Spiel darum genießt. Während ihres unfreiwilligen Zusammenseins demaskieren sie sich gegenseitig. Brisante Themen kommen auf den Tisch, alte Wunden brechen auf, eingefahrene Verhaltensmuster werden

deutlich. Für jede rückt die Frage näher: Ist das Leben eher schrecklich oder eher glücklich? All dies kommt, in der Inszenierung von Sarah C. Baumann mit brillantem Wortwitz, viel Situationskomik, trefflichen Pointen sowie schrägen, aber auch tiefgründigen Figuren daher.

Weitere Vorstellungen: Samstag, 26. September, Freitag, 2. und 9., sowie Samstag, 10. und 17. Oktober, 20 Uhr. Eintritt 15, ermäßigt zwölf Euro. Kartenwünsche unter ☎ 069 80108983 oder per E-Mail an info@of-t-raum.de.